



# One stop service provider – oder: (Fast) Alles aus einer Hand!

**Continental = Reifen! Dass diese Gleichung nicht stimmt, war ein Aspekt einer Presseveranstaltung Ende Juni in Villingen. 65 % des Gesamtumsatzes erzielt das Unternehmen in anderen Geschäftsfeldern – doch wer weiß das schon?**

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Motorrad-, Traktor-, Pkw- oder Lkw-Fahrer mehrmals pro – na ja – Minute auf ein Continental-Produkt schaut, ist groß, schließlich werden in Villingen ganze Fahrer-Cockpits gefertigt – nebst allem, was zur Ermittlung der dort dargestellten Informationen notwendig ist. Und dies nicht erst seit heute oder gestern!

Was heute bei Continental CV (Commercial Vehicles) produziert wird, hörte einst einmal auf den Namen VDO und war großen Teilen der Bevölkerung zum Beispiel als Tacho – bis hinunter in den Fahrradbereich – ein Begriff. Dort im Schwarzwald wurde und wird Hightech produziert, allerdings in den letzten Jahren immer wieder unter anderem Namen.

Die Villingen teilen mit so manch anderer Mannesmann-Tochter das Schicksal, im Nachlauf zur Vodafone-Mannesmann-Übernahmeschlacht

selbst zur Handelsware geworden zu sein. Vodafone war nur an der Mobilfunksparte interessiert, dem D2-Mobilfunknetz, das ironischerweise in Villingen entwickelt wurde. Und so gelangte VDO über Siemens – als Siemens VDO – zu Continental.

*Im Fokus der Veranstaltung in Villingen stand dabei auch ein Kamerasystem, das schon auf der bauma unter anderem bei Schwertransportdienstleistern auf Interesse gestoßen ist.*

Doch Reifen werden in Villingen immer noch nicht „gebacken“.

Dafür aber werden dort die OBUs (On Board Units) produziert oder auch die Cockpits der Volvo- und Daimler-Lkw oder Tankmesssysteme oder Neigungssensoren oder oder oder... Es ist wirklich erstaunlich, wo zum Beispiel in einem Lkw überall Continental-Produkte

verbaut sind – außer links und rechts an den Achsen! Dies zu verdeutlichen, dazu diente eine Presseveranstaltung Ende Juni in Villingen. Und sie sollte auch eine weitere Nachricht transportieren: Continental stellt sein Know-how aus der Nutzfahr-

zeug- und Busindustrie auch anderen Märkten zur Verfügung.

Vor allem Hersteller für die Branchen Bau, Landwirtschaft, Zweiräder und Freizeitfahrzeuge sowie Marine stehen dabei im Fokus des internationalen Automobilzulieferers, Reifenherstellers und Industriepartners, der mit seinen Systemlösungen aus einer Hand die Arbeit von

Konstrukteuren und Einkäufern effizienter macht. „Als internationales Unternehmen sind wir weltweit aufgestellt und können dort entwickeln und produzieren, wo auch unsere Kunden sind“, betonte Dr. Michael Ruf, Leiter der Business Unit Commercial Vehicles & Aftermarket bei Continental.

Dafür nutzt das Unternehmen Synergien aus allen Bereichen des Konzerns und bietet von der Entwicklung und dem Prototypenbau über CAD-Entwicklung und ausgiebige Tests bis zur Just-in-Time-Lieferung die komplette Wertschöpfungskette aus einer Hand. „Das ermöglicht uns auch eine sehr flexible Produktion von der Kleinserie bis zum Großauftrag. Durch die Plattformstrategie, die wir dabei verfolgen, sind alle Produkte auch skalierbar“, so Dr. Ruf. „Das kommt den Megatrends im Markt entgegen, in dem wirtschaftliche Aspekte und



Kosteneffizienz immer wichtiger werden. Fahrzeuge müssen möglichst geringe Betriebskosten haben und dafür sind ausgereifte, qualitativ hochwertige Systeme und Komponenten wie sie Continental produziert, eine wichtige Voraussetzung.“

Beispiel Baubranche: Vor allem elektronische Produkte, die für mehr Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Komfort sorgen, werden immer häufiger in Baumaschinen und Kranen eingesetzt. Darum weitet Continental sein Angebot für diese Branche kontinuierlich aus. Das Unternehmen bietet robuste Lösungen für anspruchsvolle Einsatzbedingungen in jeder Art von Baufahrzeugen. Zum Lieferumfang gehören Komponenten und Systeme, die sich schon im Nutzfahrzeugmarkt bewährt haben: Kamerasysteme, Displays und Kombiinstrumente, Sensoren für Geschwindigkeit, Druck, Temperatur, Stickoxide (NOx)

und die Tankfüllstandsmessung sowie Radios und Fahrpedale.

„Wir bieten robuste Lösungen für anspruchsvolle Einsatzbedingungen in jeder Art von Baufahrzeugen“, sagt Dr. Michael Ruf. Und im Fokus der Veranstaltung in Villingen stand dabei auch ein Kamerasystem, das schon auf der bauma unter anderem bei Schwertransportdienstleistern auf Interesse gestoßen ist.

Kamerasysteme sind in vielen Fahrzeugen bereits Standard, doch meist liefern sie nur ein zweidimensionales Bild von dem Gelände hinter dem Fahrzeug. Continental aber hat jetzt ein System entwickelt, das eine gerechnete dreidimensionale Darstellung der Fahrzeugumgebung ermöglicht. Die Rundum-Kameraüberwachung ProViu 360 liefert dem Fahrer eine komplette Außenansicht seines Fahrzeugs in die Kabine. Dadurch wird Rangieren risikofreier, der tote

Auf engen Baustellen kann das Continental Kamerasystem eine echte Hilfe sein.



**GOUWEELEEUW**

*The power of perfection*

**Hochwertige Strahlarbeiten, Lackierungen und Beschichtungen**

**Eine optimale Lebensdauer - Ihr Material ist es wert.**

- Kostensparende Lösungen
- Hebezeuge bis 45 t
- Spezialisiert auf große und schwere Baumaschinen
- Flexibler Hol- und Bring-Service
- Zuverlässig und kurze Lieferzeiten

**Informieren Sie sich über die vielfältigen Möglichkeiten**



Gouweleeuw b.v.  
Emmeloord • Niederlande

E [info@gouweleeuw.com](mailto:info@gouweleeuw.com)  
T +31 (0)527 - 25 23 07

[www.gouweleeuw.com](http://www.gouweleeuw.com)



Das Monitorbild zeigt rechts unten den schwarzen Teerstreifen – es könnte auch ein Hindernis sein.



### Innovationsportal von Continental: Innovationen anstoßen und vorantreiben!

Der internationale Automobilzulieferer, Reifenhersteller und Industriepartner Continental geht bei der Produktentwicklung von Komponenten für Bau- und Agrarfahrzeugkabinen neue Wege: Mit der jetzt neu gestarteten Internet-Plattform [www.continental-innovation.de](http://www.continental-innovation.de) bietet die Division Interior Endverbrauchern und Geschäftspartnern erstmals die Möglichkeit, sich aktiv an der Designentwicklung zu beteiligen – ganz im Zeichen des Megatrends Information, der im Fahrzeugbau für ein vernetztes Denken und Entwickeln steht. Deshalb möchte das Unternehmen gemeinsam mit Endanwendern, Vertriebspartnern und Werkstattbesitzern ein Netzwerk aufbauen, in das sie ihre Ideen für ein bedarfsgerechtes Kabinendesign einbringen können.

Fahrer- oder Bedienkabinen sind der tägliche Arbeitsplatz vieler Menschen. Um Belastungen für die Anwender möglichst gering zu halten, muss das Design von elektronischen Komponenten wie Displays, Instrumentenclustern, Fahrpedalen und Sensoren ergonomische Aspekte berücksichtigen und zugleich Sicherheit und Langlebigkeit garantieren. Für die Entwicklung von nutzerfreundlichen Designkonzepten setzt Continental deshalb jetzt auf das Wissen der Anwender – und bietet ihnen mit der neuen Online-Plattform ein passendes Medium.

Unter [www.continental-innovation.de](http://www.continental-innovation.de) können sich Kunden, Endverbraucher und Interessenten für die neue Online-Plattform anmelden. Derzeit sucht Continental nach Stimmen und Ideen, um ein innovatives Bedienkonzept für eine Armlehne zu entwickeln. Dabei arbeitet das Unternehmen zunächst an der Displaygestaltung und wird nach und nach alle relevanten Komponenten durchgehen. Auf der Basis von detaillierten Fragestellungen und Simulationen können die registrierten Nutzer ihre Ideen und Wünsche einbringen. Die Vorschläge sollen die Entwickler von Continental dann in einem interaktiven Prozess umsetzen. Continental plant, die sechs aktivsten Nutzer der Online-Plattform nach Villingen-Schwenningen einzuladen. Neben einer Betriebsführung und der Diskussion über aktuelle Prototypen gehört auch der Besuch eines Traktormuseums zur zweitägigen Veranstaltung.

Winkel verliert seinen Schrecken und andere Verkehrsteilnehmer oder Hindernisse werden jederzeit erkannt.

Herzstück des 360-Grad-Kamera-Systems ProViu sind mehrere, außen am Fahrzeug angebrachte digitale Mikro-Kameras, die mit einer Super-Weitwinkeloptik von mehr als 180° und hoher Auflösung die Flanken, das Heck und die Front von Baufahrzeugen oder Lastwagen in Echtzeit erfassen können. Wie die Regiezentrale im Fernsehen fügt eine elektronische Steuereinheit diese vier digitalen, hoch auflösenden und automatisch in Kontrast und Helligkeit optimierten Kamerabilder so auf einem Display im Cockpit zusammen, dass der Fahrer sein Fahrzeug wie aus der Vogelperspektive einschließlich aller toten Winkel sieht: Live, in Echtzeit und auf Knopfdruck sogar in verschiedenen Perspektiven. Fußgänger, Radfahrer oder ganze Pkw im toten Winkel der Außenspiegel werden ebenso sicht-

bar wie Mauervorsprünge und Hausecken oder andere Hindernisse. Auch eine Rundum-Fahrzeugüberwachung zum Beispiel auf Raststätten ist so möglich.

Auf Knopfdruck wechselt die Darstellung von 2D in 3D. In der zweidimensionalen Darstellung wird der Blick des Fahrers auf die unmittelbare Umgebung fokussiert, während in der 3D-Darstellung noch mehr Informationen aus der Umgebung und die Verkehrsteilnehmer ebenfalls besser zu erkennen sind.

Das System ProViu 360, das es in einer weiteren Variante auch zum Nachrüsten gibt, bietet nicht nur Sicherheitsvorteile, sondern hat auch positive wirtschaftliche Effekte. Rangiervorgänge werden beschleunigt. Be- und Entladezeiten werden verkürzt. Durch Reduzierung der Unfallwahrscheinlichkeit entfallen auch die sonst mit Unfällen verbundenen Stand- und Ausfallzeiten und Reparaturkosten.

KM